

Erste Periode.

Getrennte Geschichte der einzelnen Staaten.

1104—500.

I. Die Wanderungen der Stämme.

Am Anfang auch der griechischen Geschichte liegen große Wanderungen und Bewegungen der Stämme, die sich in der Aussendung von Kolonien fortsetzten und für das Mutterland die Folge hatten, daß durch das erobernde Vordringen und Emporkommen des *dorischen Stammes* der Schwerpunkt der griechischen Geschichte eine Zeitlang nach dem Süden, in den Peloponnes verlegt wurde.

Erst nachdem die wandernden Stämme zur Ruhe gekommen, begann eine geregelte *innere Entwicklung der einzelnen Staaten*. Aus den Wanderungen ging ein neugebornes Griechenland, mit neuen Stämmen, Staaten und Städten hervor. Das Übergewicht des *Achäischen Stammes* hörte auf, die beiden griechischen Großmächte, *Sparta* als die Vertreterin des *dorischen*, *Athen* als die Hauptmacht des *ionischen Stammes* traten hervor.

a. *Thessalische Wanderungen*. Die (vielleicht durch illyrische Barbaren gedrängten) *Thessaler* unternahmen einen Zug aus Thesprotien über den Pindus in das Thalgebiet des Penäus, das nach ihnen *Thessalien* genannt wurde; die früheren Bewohner des Landes wurden theils in die Gebirge gescheucht, theils zu Leibeignen gemacht. Nach langen Kämpfen wurden die Thessaler Herren des Landes, gelangten übrigens nie zu eingreifender Bedeutung in der griechischen Geschichte.

b. *Böotische Wanderung*. Dem Stoß der Thessaler nachgebend wanderten die äolischen *Böotier* von Arne im Sperchiusthal in das weite Thalbecken des Kopais und das untere